

DER FREUNDESKREIS FÖRdert UND UNTERSTÜTZT DIE ARBEIT DER EVANGELISCHEN AKADEMIE TUTZING

Die Evangelische Akademie Tutzing, gegründet 1947, ist als Tagungs- und Studienstätte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ein Ort der Begegnung. Im Sinne einer Denk- und Diskussionswerkstatt fördert sie den geistigen Austausch und die Suche nach guten Lösungen angesichts der Herausforderungen der Zeit.

Nur zwei Jahre jünger als die Akademie, begleitet und unterstützt der Freundeskreis die Arbeit der Akademie. In zahlreichen bayerischen Städten bieten lokale Freundeskreise Vorträge und Diskussionsabende an, ermöglichen Begegnungen mit Kunst und Kultur und tragen so die Bildungsarbeit der Evangelischen Akademie nach ganz Bayern.

Mehrmals im Jahr lädt der Freundeskreis seine Mitglieder zu zentralen Veranstaltungen ein. Bei der Jahrestagung im Tutzinger Schloss werden gesellschaftliche, kulturelle, politische und theologische Themen erörtert. Die Bayerntage und die MÜNCHENTAGE präsentieren Bayerns Städte und Regionen mit all ihren Besonderheiten und ihren historischen Prägungen. Die Reisen des Freundeskreises zu Zielen in Deutschland, Europa und Übersee ermöglichen ein vertieftes Verstehen der Menschen, der Geschichte und Kultur.

Aus diesen Begegnungen erwächst für die Mitglieder des Freundeskreises Motivation und Energie, sich einzubringen und die Welt mit zu gestalten.

Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing e.V.
Geschäftsführerin: Maria Kißlinger
Schlossstraße 2+4, 82327 Tutzing / Telefon: 08158 / 251 130
E-Mail: kisslinger@eatutzing.de
<https://freundeskreis.eatutzing.de/>

Programmänderungen vorbehalten.

Stand 10.09.26



INFORMATIONEN

Rita Niedermaier / Tel. 08158 251-128
E-Mail: niedermaier@eatutzing.de
Veranstaltungsnummer: 0562027



VERANSTALTUNGSORT

Erlöserkirche München Schwabing / Germaniastr. 4
80802 München

© ma eat archiv



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Kanzelrede

Es spricht: **Dr. Tobias Korenke**
Historiker, Journalist und Bonhoeffer-Nachfahre

Sonntag, 8. November 2026, 11.30 Uhr
Erlöserkirche, München-Schwabing

In Kooperation mit dem
Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing e.V.

Die Kanzelrede – so sagt es die Definition – ist eine Sprachform, die zwischen Predigt und Vortrag angesiedelt ist. Ihr Ort ist nicht der Gottesdienst, wohl aber der Kirchenraum. Der besondere Ort der Kirche zeigt den ethischen Umkreis und die theologische Dimension an, der sich die Kanzelredner:innen verpflichtet oder zumindest nahe fühlen, soweit sie sich auch von der formalen und inhaltlichen Bindung der Predigt entfernen möchten.

Die Gestaltung von Welt und Gesellschaft entspringt dem biblischen Auftrag. Jeder und jede ist unverzichtbar, den eigenen spezifischen Beitrag zu leisten.

DIE KANZELREDE ZEIGT: KIRCHE ÖFFNET SICH DER WELT.

So wie die kirchlichen Akademien in ihren Tagungen nicht zuletzt aus dem Spannungsbogen von Gott und Welt Funken schlagen, setzt die Kanzelrede einen kräftigen rhetorischen Einzelakzent.

Die Kanzelrede ist seit 1997 ein viel beachtetes Format der Akademie. Zu den Rednerinnen und Rednern gehören unter anderem Joachim Gauck, Gesine Schwan, Christian Stückl, Dieter Reiter, Harald Lesch, Dirk Ippen, Ulrich Wilhelm, Christian Springer, Charlotte Knobloch, Peter Küspert, Doris Dörrie, Mirjam Zadoff, Katja Wildermuth, Wolfgang M. Hecke, Felix Finkbeiner, Hans-Joachim Hessler, Imam Benjamin Idriz, Abt Johannes Eckert, Verena Bentele und Irme Stetter-Karp. Ihre Themen finden die Kanzelreden in jedem ernsthaft diskutablen Feld unseres gegenwärtigen geistigen, politischen, sozialen und kulturellen Lebens.

Als mediales Ereignis heben sich Kanzelreden schon deshalb vom Üblichen ab, weil sie sich als engagierte Darstellung einer Persönlichkeit präsentieren, die für ihre Sache einsteht und somit Verantwortung übernimmt.

Wir laden Sie herzlich ein in die Erlöserkirche!

Udo Hahn

Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing

Frank Kittelberger

Vorsitzender des Freundeskreises der Evangelischen Akademie Tutzing e.V.

KANZELREDE

Sonntag, 8. November 2026,
11.30 Uhr

in der Erlöserkirche an der Münchner Freiheit,
München-Schwabing

Mit Erinnerung die Demokratie stärken.

**Was wir vom Widerstand gegen den Nationalsozialismus
lernen können.**

Es spricht:

DR. TOBIAS KORENKE

Historiker, Journalist und Bonhoeffer-Nachfahre

Der Eintritt ist frei.



© FUNKE

DR. TOBIAS KORENKE

wurde 1964 in Frankfurt/M. geboren und verbrachte seine Kindheit und Schulzeit in Kiel und in der Nähe von Hamburg. Dort lebte die Familie unter dem Dach und später in unmittelbarer Nähe seiner Großmutter Ursula Schleicher, geb. Bonhoeffer. Ihr Mann Rüdiger, ihre beiden Brüder Klaus und Dietrich Bonhoeffer und ihr Schwager Hans von Dohnanyi waren noch in den letzten Kriegstagen als Widerstandskämpfer ermordet worden.

Nach dem Abitur und Zivildienst in Hamburg-Neuengamme studierte Korenke Geschichte, Politische Wissenschaften, Philosophie und Öffentliches Recht in Freiburg/Brs., Oxford und Berlin. Nach einer Masterarbeit über deutsch-britische Beziehungen ging er 1991 als Assistent des Gründungsbeauftragten der Sozialwissenschaften an die neugegründete Universität Potsdam. Es folgten Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Referent des Rektors und Leiter der Akademischen Auslandsamts an der Universität Essen. Nach der Promotion im Bereich der politischen Kulturforschung wurde er Berater, später geschäftsführender Partner eines großen Beratungsunternehmens in Düsseldorf und Berlin. In dieser Funktion unterstützte er zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik bei der programmatischen und kommunikativen Positionierung. Parallel arbeitete er stets publizistisch zu historischen und kulturwissenschaftlichen Themen.

2013 wechselte Korenke zur FUNKE Mediengruppe, wo er als Leiter Corporate & Public Affairs und später als Mitglied des Executive Boards bis 2025 tätig war. Nach dem Tod seiner Frau 2017 wirkte er am Aufbau der Patient:innenorganisation „yeswecan!cer“ mit, die sich für einen offensiven Umgang mit der Volkskrankheit Krebs einsetzt und die Interessen von Menschen mit Krebs und deren Angehörigen vertritt. Seit 2025 arbeitet Korenke als Geschäftsführer dieser Initiative.

In den letzten Jahren wurde Korenke die Beschäftigung mit dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus zunehmend wichtiger. Seit 2017 ist er Mitglied des Vorstands der Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoefferhaus in Berlin, seit 2024 Mitglied des Kuratoriums des Stiftung 20. Juli. Im Jahr 2020 erschien sein Buch Widerstand aus Loyalität. Zum Verständnis einer Freiheitsbewegung (2. Aufl. Essen 2020), er schrieb zahlreiche Texte zur Geschichte des Widerstands und zu dessen Bedeutung in der heutigen politischen Kultur der Bundesrepublik. Anfang 2024 war er Mitinitiator eines vielbeachteten Aufrufs von Nachkommen des Widerstands gegen die Neue Rechte. Ende 2024 entwarf er gemeinsam mit einem Vetter einen offenen Brief gegen die Instrumentalisierung Dietrich Bonhoeffers durch evangelikale Trump-Anhänger, der von allen lebenden Nachkommen der acht Bonhoeffer-Geschwister unterzeichnet und auch in den USA breit rezipiert wurde. Zuletzt erschien gemeinsam mit anderen Vertretern von Erinnerungseinrichtungen der Aufruf: Andenken heißt heute, Haltung zeigen (FAZ vom 15.7.2026). Großes Aufsehen erregte sein Versuch, bei der offiziellen Gedenkveranstaltung zum 20. Juli 1944 im Berliner Bendlerblock einen Kranz der AfD zu beseitigen.

Tobias Korenke hat drei Töchter und lebt in Berlin.